

## Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	4
<b>Erläuterung der Begriffe</b> .....	6
<b>Grundlagen des Elektrozaunes</b> .....	8
Wirkungsweise .....	8
Bestandteile des Elektrozaunes .....	10
<b>Stromführung im Elektrozaun</b> .....	22
<b>Risikobereiche</b> .....	23
<b>Zäune für Rinderweiden</b> .....	24
Außenzäune .....	24
Innenzäune .....	27
Mobile Zäune .....	27
Höhe der Rinderzäune .....	28
<b>Zäune für Pferdeweiden</b> .....	29
<b>Zäune für Schaf- und Ziegenweiden</b> .....	33
<b>Zäune für die Wildhaltung</b> .....	35
<b>Zäune für die Freilandhaltung von Schweinen</b> .....	37
<b>Zäune für die Geflügelhaltung</b> .....	39
<b>Weidezauntore</b> .....	41
<b>Natürliche Weideeinfriedungen</b> .....	43
<b>Kosten der Weideumzäunung</b> .....	45
<b>Arbeitssicherheit bei der Weidehaltung</b> .....	51
Weidezäune .....	51
Rinder .....	52
Pferde .....	54
<b>Viehtrieb über Straßen</b> .....	56
<b>Rechtsgrundlagen der Weidesicherheit</b> .....	58
Haftungsvorschriften .....	58
Verordnungen für Nutztierhalter .....	60
DIN-Vorschriften und technische Regeln .....	60
Gerichtsurteile .....	61
Absicherung gegen mögliche Schadensersatzansprüche .....	66
<b>Anhang 1: Muster für ein Zauntagebuch</b> .....	68
<b>Anhang 2: Liste der geltenden Vorschriften</b> .....	70
<b>Bilderverzeichnis</b> .....	71
<b>KTBL-Veröffentlichungen</b> .....	72
<b>aid-Medien</b> .....	73

# Einleitung

Die Weidehaltung ist ein weit verbreitetes Haltungsverfahren für viele Tierarten. Nicht nur bei Rindern, Pferden, Schafen und Ziegen steigert Weidehaltung die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden, auch Schweine und Geflügel kommen immer öfter in den Genuss von Weidegang. In der ökologischen Tierhaltung sind Weidegang oder Ausläufe sogar Vorschrift.

Ein Risiko der Weidehaltung sind mögliche Tierausbrüche. Für Schäden, die aus Weiden ausgebrochene Tiere verursachen, haftet der Tierhalter. Es sei denn, der landwirtschaftliche Tierhalter kann nachweisen, dass er bei der Beaufsichtigung der Tiere die erforderliche Sorgfalt beachtet hat oder der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden wäre. Dazu zählt nicht nur ein zum Gefährdungspotenzial der Umgebung und der Tierart sowie Tierkategorie entsprechender Zaun, die Funktion des Zaunes muss auch täglich kontrolliert und dokumentiert werden. Natürlich müssen die Tiere auf der Weide auch ausreichend mit Futter und Wasser versorgt sein. Beunruhigungen der Herde (z. B. Herdenumstellung) sollten auf ein Mindestmaß reduziert, besser noch vermieden werden.

Doch was gilt es bezüglich des Weidezaunes zu beachten? Ein Weidezaun sollte möglichst ausbruchsicher, aber auch verletzungssicher, stabil, langlebig und kostengünstig sein. Bei einem Neubau sind auch Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Einen absolut ausbruchsicheren Weidezaun gibt es nicht. Bei in Panik geratenen Tieren halten weder Elektrozäune noch Stabilzäune (auch solche mit Stacheldraht nicht), ja nicht einmal „Stahlkonstruktionen“ mit einbetonierten Pfählen, dem Druck der Tiere stand. Der Tierhalter ist deshalb gut beraten, der im Bürgerlichen Gesetzbuch, Paragraph 833, geforderten Sorgfaltspflicht nachzukommen und eine erweiterte Betriebshaftpflicht-Versicherung abzuschließen, die auch jene Risiken abdeckt, die aus der Weidehaltung seiner Tiere entstehen können.

Weidezäune haben in erster Linie sicherheitstechnischen Erfordernissen zu genügen. Diese sind je nach Lage der Weideflächen und Sensibilität der zu weidenden Tiere unterschiedlich. Die Palette der möglichen Weidezaunarten und -varianten ist äußerst vielfältig, ebenso das Handelssortiment an Zubehörteilen. Pfähle, Draht und Zubehör müssen aufeinander abgestimmt sein und zueinander passen, damit die Hütensicherheit gewährleistet ist.

Begünstigt durch seine laufende technische Vervollkommnung und ökonomische Effizienz hat der Elektrozaun in unterschiedlichster Ausführung in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Stabilzäunen haben Elektrozäune je nach Art ihrer Ausführung keine oder nur eine begrenzte mechanische Hütewirkung. Der Respekt vor ihnen resultiert nahezu ausschließlich aus den



*Liegt die Weide neben vielbefahrenen Straßen, sollte in einen möglichst sicheren Zaun investiert werden.*



*Elektrozäune haben sich in den vergangenen Jahrzehnten immer stärker durchgesetzt.*

Stromimpulsen, die jedoch für Mensch und Tier ungefährlich sind.

Ein Elektrozaun gewährleistet eine hohe Hütesicherheit bei im Vergleich zu Stabilzäunen geringem Materialeinsatz und gestattet Weideflächen als offenes Gelände zu belassen. Der einfache und schnelle Auf- und Abbau macht erst das Beweiden von Wiesen und mit Zwischenfrüchten bestellten Ackerflächen möglich.

Für die Errichtung von Weidezäunen ist im Allgemeinen keine Genehmigung erforderlich, wenn Nutztiere zum Erwerb gehalten werden. Es gibt allerdings länderspezifische Regelungen, beispielsweise in Naturschutzgebieten oder an Fließgewässern. Beim Thema „Weidezaun“ sind auch die recht-

lichen Gesichtspunkte zu beachten. Diese ergeben sich insbesondere aus Gesetzen und Verordnungen. Dazu gehören aber auch DIN-Vorschriften, anerkannte Empfehlungen sowie technische Regeln zum Weidezaunbau. Ein einziges umfassendes Gesetz für die Weidesicherheit und die Beschaffenheit von Weidezaunanlagen gibt es nicht. Stattdessen sind die einzelnen Vorschriften zur Gewährleistung der Weidesicherheit im Zusammenhang zu berücksichtigen. Die technischen Details findet man in den Gesetzen und Vorschriften nicht. Jeder Tierhalter ist verpflichtet, im Sinne der allgemeinen Gefahrenabwehr den „Stand der Technik“ zu beachten. Hierzu gehören auch die Empfehlungen dieses Heftes „Sichere Weidezäune“.

# Erläuterung der Begriffe

## Weidezaun

Ein Weidezaun dient zum Einzäunen (Hüten) von Nutztieren und zur Abschreckung bzw. Ausgrenzung von Wildtieren. Gleichzeitig wird damit ein Betriebsgelände gekennzeichnet. Weidezäune werden unterschieden nach:

### a) dem Hauptmerkmal der Hütewirkung (Tabelle 1)

#### Stabilzaun

Zaun dessen Hütewirkung auf rein mechanischer Ein- oder Ausgrenzung aufgrund seiner Festigkeit beruht (z. B. mehrdrähtiger Zaun, Holzstangenzaun oder Knotengitter).

## Elektrozaun

Zaun, dessen Hütewirkung auf der Abschreckung durch elektrische Impulse beruht, die von einem Elektrozaungerät periodisch in elektrische nicht isolierte Leiter eingespeist werden. Diese Leiter werden mittels Isolatoren gegenüber der Erde an Pfählen montiert. Ein Elektrozaun stellt für das Tier eine rein psychologische Schranke dar.

## Festzaun (Kombizaun)

Weidezaun, der zusätzlich zur mechanischen Hütewirkung auch noch eine elektrische Abschreckung besitzt.

### b) dem Standort

#### Außenzaun

Weidezaun, der eine Futterfläche nach außen abgrenzt.

#### Innenzaun

Weidezaun, der eine vom Außenzaun umgebene Futterfläche in Teilflächen unterteilt.



*Ein Weidezaun ist nicht nur dazu da, Nutztiere einzuzäunen, sondern kann auch Wildtiere abschrecken oder ausgrenzen.*

Tabelle 1: Zaunarten im Vergleich

Zaunart	Sichtbarkeit	Kosten	Hütewirkung
1. Stabilzaun	sehr gut	sehr hoch	gut
2. Elektrozaun			
Stationärer Zaun	gut	niedrig	sehr gut
Halbstationärer Zaun	gut	niedrig	sehr gut
Mobiler Zaun	mittel	niedrig	gut
3. Festzaun (Kombizaun)	sehr gut	mittel	sehr gut

### c) der Standdauer

#### Stationärer Zaun

Weidezaun, der über mehrere Jahre stehen bleibt.

#### Halbstationärer Zaun

Weidezaun, der jährlich auf- und abgebaut wird.

#### Mobiler Zaun

Weidezaun, der mehrmals im Jahr versetzt wird.

#### Elektrozaungerät

Gerät, das dazu bestimmt ist, einen an das Gerät angeschlossenen Zaun periodisch mit Stromimpulsen zu versorgen.

#### Elektrozaundraht

Nach außen nicht isolierter Metalldraht (Massivdraht) oder „Kunststoffdraht“, wobei die leitenden Drähte in nicht leitende Trägermaterialien eingearbeitet sein können – wie Litze, Band oder Seil. Letztere sind gegenüber Massivdrähten wesentlich leichter und besser zu handhaben (insbesondere bei halbstationären oder mobilen Zäunen). Sie sind aber auch nicht so haltbar.

#### Weidezaunpfähle

Pfähle, die in Verbindung mit Isolatoren dazu bestimmt sind, die spannungsführenden Leiter in bestimmten Abständen zum Boden oder gegeneinander zu positionieren. Ihrer Funktion nach unterscheidet man Spannpfähle und Streckenpfähle.

#### Weidezaunisolator

Isolator, der zur Isolation des elektrischen Leiters gegen Erde oder gegeneinander und zum Halten (Halteisolatoren) oder zum Führen (Führungsisolatoren) des Zaundrahtes in der erforderlichen Höhe dient. Es gibt eine Vielzahl von Isolatorvarianten, die eine wirksame und montagefreundliche Zaunkonstruktion ermöglichen.

# Grundlagen des Elektrozaunes

## Wirkungsweise

Die Hütewirkung eines Elektrozaunes basiert auf der impulsmäßigen Durchströmung des Tierkörpers mit extrem kurzzeitigen elektrischen Stromimpulsen, die zu kurzzeitigen schmerzhaften, aber in der Regel gesundheitlich ungefährlichen Muskelkontraktionen führen.

Die Zaunberührung mit dem Stromimpuls wird vom Tier und auch vom Mensch als sehr unangenehm empfunden, so dass eine nochmalige Berührung im Normalfall vermieden wird (psychologische Abschreckung im Gegensatz zur rein mechanischen Abwehr bei herkömmlichen Stabilzäunen), wobei die Tiere rein erfahrungsgemäß erkennen, dass hier kein „Durchkommen“ ist.

## Der Elektrozaun als Stromkreis

Der Elektrozaun ist ein elektrischer Stromkreis, der bei Tierberührung geschlossen wird, wodurch der Stromfluss überhaupt erst zustande kommt (Abbildung 1). Das Gerät speist die Impulse über die Zaunzuleitung in den Zaun. Bei Tierberührung kommt ein Stromfluss durch das Tier und die Erde zustande, wobei der oder die Erdstäbe den Strom aufnehmen und in das Gerät zurückspeisen. Der Stromkreis ist also geschlossen und das Tier bekommt einen „Schlag“.

Die Hütewirkung ist dann optimal, wenn der Strom im gesamten Kreis gut fließen kann. Dies ist gegeben, wenn alle Teile gute elektrische Leitfähigkeit, d. h. einen geringen Ohmschen Widerstand haben. Der Landwirt kann durch Auswahl des Zaundrahtmaterials mit möglichst geringem Widerstand (Ohm/m) für gute Leitfähigkeit sorgen (bei der Beschaffung des Zaundrahtmaterials unbedingt auf die Ohm/m-Werte achten – so niedrig wie möglich – auch wenn es etwas teurer wird).

Die Leitfähigkeit des Bodens ist mehr oder weniger vorgegeben. Feuchter Boden mit guter Grasnarbe leitet sehr gut, trockener Boden mit wenig Grasbewuchs schlecht.

*Mit einem Voltmeter kann die Hütenspannung des Zaunes geprüft werden.*

